

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 19

Rubrik: Fleischtaxt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steigerung

Jakob Winisterfer von Winistorf Herrschaft Kriegstetten.

Fruchtpreise.

Kernen , 16 B $\frac{1}{2}$. 2 fr. 16. B $\frac{1}{2}$. 15 B $\frac{1}{2}$. 1 fr.

Mühlengut 12 B $\frac{1}{2}$

Roggen 10 B $\frac{1}{2}$. 2 fr. 10 B $\frac{1}{2}$. fr.

Wicken , 12 B $\frac{1}{2}$.

Fleischart.

Ochsen - Fleisch das Pfund 2 B $\frac{1}{2}$. 1 Vierer.

Kuh Fleisch das Pfund 7 Kreuzer.

Kalber - Fleisch das Pfund 7 fr. 1 = Vierer.

N e d e ,

gehalten den 9ten May von Madame Korn ,
auf der Solothurnerischen Schaubühne.

Mit Schüchternheit tret ich auf , voll Empfindung
stehe ich da , und möchte Dank erstatten , den innigsten ,
den wärmsten Dank , für all die hohe Huld und Gna-
de , für all die Güte und Gewogenheit , womit Sie
uns bisdahin so reichlich beehret haben. — O möchte
doch mein Herz in diesem Augenblicke zu einem Spiegel
werden , damit Sie all unsere Dankgefühle , all unsere
Seegenswünsche für Sie mit einem Blicke überschauen
könnten. — Was ist die schwache Menschensprache eines
Mädchens , wenn es großmüthigen , weisen , verehrungs-
würdigen Gönnern danken will , ach , sie ist bloß ein
schwacher Frühlingshauch , der die Morgenflur durch-
weht , und den Perlethau , von der Blume schüttelt.
— Sehet diese Perle da , die mir im Auge zittert ;